

für den Kreis Stormarn.

Inserate

werben bie 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Bf., lotale Ge-ichäfts-2c.-Anzeigen, Dienstgesuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reflamen per Beile 30 Bf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von ber Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1513

ein

uar,

nds

Ahrensburg, Dienstag, den 5. Jebruar 1889

12. Jahrgang.

Dierzu: Landwirthschaftliche Beilage.

Bestellungen auf die "Stor= marufche Zeitung" für die Monate Februar und März werben von ben Boftauftalten und Landbriefträgern jum Preife von 1 Mf. 30 Bf. einschließlich Beftellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbegirf gum Breife von 1 Dit., noch fortwährend entgegen genommen.

Das jähe Ende des Kronprinzen von Desterreich

beschäftigt noch alle Welt und umfomehr, als nun befinitiv festgestellt ift, baf Rronpring Rudolf nicht wie anfänglich gemelbet, eines natürlichen Todes durch Herzschlag gestorben ift, fondern felbst Sand an sich gelegt und fich mit einem Revolver erschoffen hat. Was ben hochbegabten Mann veranlagt hat, diefen berzweifelten Schritt zu thun, ber lebhaft an bas Ende bes unglücklichen Königs von Bayern erinnert, ift noch unaufgeklart, man Ipricht jest bavon, daß der Gemuthszuftand des Kronpringen infolge eines forperlichen Leidens fein normaler war, er foll an jener schwermuthigen Melancholie gelitten haben, die häufig mit Gelbstmord endet.

Ueber den Selbstmord melbet die ,, Wiener Beitung": "Die geftern von uns über bas niederschmetternde Greigniß, betreffend ben Rronpringen, gebrachten Mittheilungen ftütten fich auf die ersten Wahrnehmungen, die von ber nächsten Umgebung bes erlauchten Dahingeschiedenen unter dem betäubenden Gindrucke des schickfalschweren Borfalles hierher gelangten. Bon biefer Seite wurde, nachdem die Thure des Schlafzimmers erbrochen war, beim Gintritte ber Kronpring entfeelt auf

Gindrucke beruhten die hierher gelangten Mittheilungen und bie Unnahme eines Schlaganfalles. Bon ben Unwefenden wurde Professor Widerhofer durch ein bringendes Telegramm nach Maierling berufen, wohin er fich mit bem nächften Buge begab. Wider= hofer tonftatirte bei ber fofortigen Unterfuchung, daß am Ropfe bes Berewigten eine beträchtliche Schufwunde mit ausgebreiteter Loslöfung ber Schabelbede und bes Schabelknochens vorhanden fei, welche den fofortigen Tod gur Folge gehabt haben mußte. Un ber Seite bes Bettes in unmittelbarer Rahe ber rechten Sand befand fich ein entladener Revolver. Die Lage ber Baffe ließ feinen Breifel barüber, bag die Tödtung mit eigener Sand erfolgt fei. Da die Dienerschaft in ben Rebenhäufern vertheilt war, und ber der Person des Berewigten zugetheilte Diener Auftrage zur Beftellung ber Jagd erhalten, und bas Saus auf furze Beit verlaffen hatte, fonnte die erfolgte Detonation nicht gehört werden. Gine fofort nach Maierling entfendete Rommiffion nahm den That= bestand und die Rebenumftande protofollarisch auf. Manche Berfonen ber nächften Umgebung nahmen in ben letten Wochen mehrfache Beichen franthafter Nervenaufregung mahr, fo daß man die Unficht festhalten muß, daß bas schreckliche Ereigniß ein Ausflug momentaner Sinnesverwirrung war. Außerbem flagte ber Kronpring feit einiger Beit häufig über Ropfschmerg, ben er felbst auf einen Sturg mit bem Pferbe im letten Berbfte zurüdführte. Der Unfall wurde aber feiner= zeit auf ausbrücklichen Befehl bes Rronprinzen geheim gehalten. Ueber Die Katastrophe von Mayerling bringt

eine Extraausgabe ber "Neuen Freien Preffe" noch folgende Angaben: Um Mittwoch früh 7 Ubr ichellte ber Rronpring Den Rammerdiener Loschef. 218 Diefer eintrat, lag ber Kronpring im bem Bette gefunden. Auf Diefem erften Bette und gab ibm alle Auftrage fur Die Jagb.

Der Beginn follte 8 Uhr fein. Lofchet felbft follte Berfügungen treffen, bie Bagen an ihre Stelle zu beordern. Der Rammerdiener magte eine Einrede, daß er, um in der Nahe gu bleiben, bem Jäger ben Auftrag geben werbe, Alles nach Befehl auszuführen. "Rein! nein!" ichnitt ber Rronpring ben Ginwand ab, "es famen nur Ronfusionen beraus." Lofdet mußte felbit alle Anordnungen treffen. Der Kronpring blieb allein. Um balb 8 Uhr pochte Loichet, jurudgefehrt, an die Thur, um bem Kronpringen gu melben, baß Alles bereit fei. Aus bem Appartement bes Rronpringen tam feine Antwort. Loichet flopfte nochmale. Abernials feine Antwort. Er wieberholte mehrmals vergeblich den Berfuch, die Auf merkfamteit auf fich zu lenken. Gegen 8 Uhr tamen ber Pring von Coburg und Graf hopos ins Schloß. Auf die Frage nach bem Rronpringen meinte Loichet, Ge. Raiferliche Sobeit icheine fest ju ichlafen; er habe wiederholt geflopft, ohne Untwort zu erhalten. Dan beichloß, noch eine Beile ju marten und bann ben Berfuch, ben Rronpringen gu weden, energischer gu erneuern. Als auf mehrmaliges immer ftarteres Rlopfen ber Rronpring tein Lebenszeichen gab, ergriff bie Außenstehenden ichwere Beforgniß. Rach furger Berathung entschlossen sich Pring Philipp von Coburg, Graf Sopos und der Kammerdiener Loichet, die Thur gewaltiam ju öffnen. Den ver: einigten Anftrengungen gelang es, bas Dlittel: ftud der Thurfullung berauszubrechen, durch die Deffnung an die innere Seite Des Thurichloffes gu gelangen und die Thur gu öffnen. Der Unblid, welcher fich ben Gintretenden bot, mar gradenerregend. Der Kronpring war nur mit bem Bemde befleibet, lag auf bem Bette; ber Oberforper war weit über Die Bettfante berab: gefallen, ber Ropf nach unten; ber linke Urm bing ichlaff berab, fo daß er den Boden berührte. Auf ben bleichen Lippen bes Entjeelten waren Blutetropfen wahrnehmbar. Der erfte, ber fich bem Bette naberte, mar Loschef. Als diefer das bleiche herabhängende Saupt und bie blutigen Lippen erblidte, fließ er einen Schrei aus und rief: "Jesus Maria, Ge. faiserliche Sobeit bat fich mit Strochnin pergiftet !" Er wollte nämlich wiffen, daß bei Strychninvergiftungen Blut aus bem Munde trete. Alle brei wichen entfett in bas anftogende Zimmer gurud. hier ward nach furger Berathichlagung beschloffen, daß Sopos

fofort nach Wien abzureifen babe, um in ber Hofburg von der Kataftrophe Dlittheilung gu machen. Der Bring von Coburg und Loschet wollten das Gintreffen der Rommiffion abwarten und bis babin machen, daß die Leiche und bas Bimmer unberührt, genau in bem Buftande verblieben, wie beide es vorgefunden. Reben bem Bette bes Rronpringen ftand eine Girandole mit brennenden Rergen. Als hopos das Schlog verlaffen, bemertte ber Pring von Coburg durch Die geöffnete Thur, daß die Rergen tief herabgebrannt waren und die Flammen die papiernen Danichetten ju ergreifen brobten. Um bas Ausbrechen eines Brandes ju verhindern, fehrten die Burud. gebliebenen ins Sterbegimmer gurud, verlofchten Die Lichter und betrachteten Die Leiche bes Rron: pringen näher. Dem Ropf, ber tief berab gefunten war, entquoll eine bide Blutwelle, welche ben Boben benette. Run bemertten fie, bag bie Mitte ber Stirn eine Schufwunde trug, die ben Ropf gespalten und daß die rechte berabgefuntene Sand einen Revolver hielt. Unterdeffen batte Graf Sopos Maierling ver-

laffen, war nach Baben gefahren, hatte von bort eiligst ben Argt Dr. Dublleitner nach bem Un: gludeort abgesendet und war bann nach Wien weiter gereift. In ber hofburg angekommen, beichloß er, die Schrechensnachricht zuerft ber Raiferin mitzutheilen. Er fuchte fich ber furcht: baren Aufgabe iconend ju entledigen. Geine erfte Mittheilung lautete, ber Rronpring fei febr ichwer erfrantt. Auf bas Andringen ber von ber Nadricht entfetten Movarchin, Raberes mitzutheilen, geftand er, der Rronpring fei todt, und als die Raiferin fich entfernen wollte, um bas Entfetliche bem Raifer mitzutheilen, fagte er: "Ich habe Eurer Dajestät noch etwas Schred-

In der That erfuhr der Raifer erft am Abend, daß ber Kronpring mit eigener Sand feinem

Leben ein Ende gemacht.

Die amtliche "Wiener Btg." veröffentlich bas folgende Gutachten, welches auf Grund bes protofollarifc aufgenommenen Geftionsbefundes der Leiche des Kronpringen abgegeben ift: 1) Der Kronpring Rudolf ift an Bertrummerung

licheres bingugufügen: der Kroupring bat fich ver-

giftet." - "Das vermag ich bem Raifer nicht

ju fagen", ermiderte die Raiferin tief erschüttert.

des Schadels und der vorderen Girnpartien ge-

Der Goldfisch.

Erzählung von Carl Caffan. Rachbruck verboten

(Fortsetzung). "Laßt ben Schwarzrock reden! rief ein

"Ja, ja, eine Predigt! Er halte eine Bredigt!" larmte ber Saufe.

Aber jest hatte Roland Berbst alle Schüchternheit abgelegt.

"Freunde," fagte er ernft und feft, "bis jest war Alles Scherz; bleiben wir dabei und verlange Riemand etwas Entwürdigendes bon mir; ich griffe lieber wie Petrus gum Schwerte und -

"Willft Du mir etwa ein Dhr abhauen, Randibat?" fragte bier ein Student ber

Rechten namens Lieban. Alles platte mit Lachen heraus. Roland

aber entgegnete:

"Bas Sie verlangen, Bruder!" "Das ist Tusch!" rief Liebau.

"Tufche und Binfel gehören zusammen!" meinte Roland furg, benn ber Beift bes Bieres war in ihn gefahren.

"Famoser Big!" lachte nun ein alter Schnurrod. "Machen wir die Sache gleich hier ab!"

Mus einem Geheimschranke wurden bie Requifiten hervorgeholt und Felix von Bornbeim bot fich Roland Berbst gum Gefundanten an.

"Ich bin so verwirrt, ich weiß nicht, foll schneidig in Wort und Wehr!"

"Das geht auf feinen Fall!" meinte Felix und die Pauferei begann. - Gie war bald entschieden. Roland war in der That ein guter Fechter und bald flaffte eine Bunde an Liebans Dberarm. Damit war bie Sache abgethan und Liebau ließ fich murrifch verbinden. Felig von Bornheim aber fette fich zu Roland und begann:

"Saben Sie fcon eine Bfarrftelle? -Mein Dheim, ber Prafibent, ift febr ein=

"Bfarrftellen find felten!" gab Roland zurud. "Bor der Sand werde ich eine Sauslehrerftelle annehmen!"

"Beneibe Gie nicht barum, lieber Freund!" erwiderte Felix. "Was mich anbetrifft, so hat mir der Ginflug meines Dheims, des Prafibenten, eine fette Amtmannsftelle verschafft, die ich antreten will. Auch foll bort in der Familie des Befitzers jener Guter eine junge, liebreigende, fehr reiche Wittme existiren, welchen Goldfisch ich mir zu fangen gedenke!"

"Biel Glück bagu!"

"Sind Sie nicht etwas neibifch?" "Richt die Spur! Gelb allein macht nicht glücklich!"

"Sie find ein halber Sofrates!" "Gin Stüdchen bavon, Berr von Born-

heim! Doch ich muß heim!" "Bleiben Gie boch noch ein Beilchen,

"Mir eine Chre! entgegnete Roland. | ich finde Gefallen an Ihnen. Gie find |

Roland erröthete. "Bergeffen Gie bas bumme Pauten," meinte er, "nur um größeres Unheil abgu-

wenden, griff ich gum Sieber!" Er ftand auf.

"Run, wenn Sie durchaus nicht wollen!" entließ ihn jest Felix. "Doch wir feben uns wieder!"

Roland ging, Felix aber faß in Bebanten, bis ber Schnurrod, bas "ältefte Baus" auf ber Universität mit feinen 11 Semestern hervortrat. Es war der Jurift Nörding. Bertraulich flopfte er Felix auf die Schulter:

"Run, Bruderherz, läffest Dir doch nicht etwa von bem Schwarzrod einen Floh ins Dhr feten ?"

Felix wandte fich um:

"Ach, Du bift es, Rörding? Ich glaube, ber Theologe hat uns Allen miteinander eine Lehre gegeben!"

Jener lachte auf. Felix aber gudte bie Achfeln, zahlte beim letten Heller und ging träumend heim.

Es war fechs Monate fpater und im Sochsommer, als Roland Berbft am Schalter des Sauptpoftamtes ber Refidenz eine Gendung an das Defanat der Universität abgab. Sie

ben Monotheismus gegenüber dem Boly= theismus," die Frucht feiner Studien mahrend der Zeit jeiner Minge jeit dem Abgang von ber Universität. Da feine ber offerirten Sauslehrerftellen für Roland paffend gewefen, hatte er bei feinen befchränkten Mitteln auf einem Dachftübchen bislang privatifiren müffen, bis endlich heute ber erlofende Ruf ericholl. Gin Gutsbefiger Berr von Werner, engagirte den Randibaten Berbft für feine zwei Göhne; die beiden Rnaben follten ben franken Bapa nach Liebenstein begleiten; auf Station Ellernbrud wollte die Familie mit dem Sanslehrer zusammentreffen, um bann gemein= schaftlich nach Liebenstein weiter zu geben.

Bahrend nun Roland feine Arbeit expedirte, redete ihn eine befannte Stimme mit Namen an; er wandte fich um und erkannte Felix von Bornheim. Lächelnd ftredte ihm diefer bie Sand entgegen :

"Siehe da, unfer Leonidas Gofrates!" Roland hatte Duge genng, feine Schickfale gu erzählen, während Felig eine Depesche expedirte; bann faßte jener ihn vertraulich unter den Urm und zog ihn in das nächste beste Cafe, wo er sogleich Wein bestellte und erflärte:

"Wir trinken Gins aufs Wiederfehen, Ramerad! Auch wird es Gie intereffiren, ju hören, wie es mir ergangen hat." "Sicher."

"Ich bin jest wirklich Amtmann von Beffelburen!" fing Felig an. "Der Ort ift enthielt eine theologische Abhandlung "über | zwar nur ein Gleden, aber gemüthlich!

irauskala #13

TS U

0

N

 $\vec{\omega}$

m

(n)

2) Diefe Bertrummerung veranlagte ein aus unmittelbarer Rabe gegen bie rechte vordere Schläfengegend abgefeuerter Schuß.

3) Der Schuß aus einem Revolver von mittlerem Raliber war geeignet, die beschriebene Berletung ju erzeugen.

4) Das Projettil ift nicht aufgefunden worden, ba baffelbe burch die über bem linken Dhr tonflatirte Ausichußöffnung ausgetreten mar.

5) Es ift zweifellos, bag ber Rronpring fich felbft ben Schuß beigebracht hat und ber Tob augenblidlich eingetreten ift.

6) Die vorzeitige Vermachfung ber Pfeil: und Rrangnaht, die auffällige Tiefe der Schädelgrube und ber fogenannten "fingerformigen Gindrude" an der inneren Schadelknochenflache, deutliche Abflachung ber hirnwindungen, Erweiterung ber hirntammer find pathologifche Befunde, welche erfahrungsgemäß mit abnormen Beifteszuftanden einhergeben, daber ju ber Unnahme berechtigen, daß die That in einem Zustande der Geistesver:

wirrung geschehen ift. Die Erregung, welche das furchtbare Ereigniß in Wien und ber gangen önterreichischeun: garifden Monarchie verbreitet bat, ift tief und dauernd. Die Thatsache, daß zunachst amtlicher Seits versucht wurde, ben mahren Sachverhalt ju vertuichen, bat nicht wenig bagu beigetragen, daß auch die nunmehrige offizielle Berfündigung ber wahren Todesart angezweifelt wird und baß fich Gerüchte verbreiten, die dem Tode bes Rronpringen andere Urfachen unterlegen. Dem "B. T." wird eine ganze Sammlung berartiger Berüchte mitgetheilt, bie wir nur furg andeuten wollen; bag fie entstehen tonnten, burfte wefentlich auf ben anfänglichen Berbeimlichungsversuch jurudzuführen fein. Diefen Berüchten gufolge foll ber Kronpring ichon längere Zeit an bochgrabiger Rervosität gelitten und gegen forverliche Leiden Morphium gebraucht haben. Bur Betampfung bes burch ben Benug ber Dpiate entftebenden Brechreizes foll der Pring bedeutende Quantitäten Cognac tonsumirt haben.

Undere Gerüchte wollen von einer Leiden: icaft bes Rronpringen für eine ber bochften Wiener Ariftofratie angehörende junge Dame wiffen, die zu einer heftigen Szene zwischen bem Berftorbenen und zwei ber jungen Dame verwandten Ravalieren geführt habe und ba ein Duell ausgeschloffen mar, bem Bringen nur ben Ausweg des Selbstmordes ließ. In Wiener Rreifen foll auch befannt fein, daß die fronpring. liche Che feine gludliche mar, bag Erzherzogin Stefanie bereits im Oftober v. J. unter Schilderung ihrer Lage ihre Eltern in einem bergergreifenden Schreiben bat, ihr die Rudtehr in das Elternbaus zu gestatten; bie bamals in bie Deffentlich: feit bringenden Nachrichten über eine beabsichtigte Scheidung murden ichroff bementirt.

Unaufgeflart geblieben ift bis jest ber Ber: bleib der Revolverfugel, die nach dem ärztlichen Befund beim rechten Dhr ein: und beim linten Dhr ausgetreten ift, im Zimmer aber nicht gefunden murbe. - Die Beifetung foll am Diens: tag erfolgen, aber auf Bunich bes Raifers einen lediglich familiaren Charafter tragen, weshalb bie Entfendung und Betheiligung offizieller Berfonen unterbleibt.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 4. Februar. Dem beftigen Rordweststurm am Freitag und Sonnabend ift feit ber Racht jum Sonntag bedeutender Schneefall gefolgt, ber namentlich am gestrigen Tage recht ergiebig war, fo daß ber Schnee beute icon fußboch liegt und ben Berfehr erheblich behindert. - Einen besonderen Genuß hat diese !

Bitterung bem Naturfreunde bereitet, indem fie eine prächtige Winterlanbicaft burch ben biden Schneebelag ber Bavme und Straucher bervor: gauberte. Dagegen bereitet fie unfern fleinen ge: fiederten Freunden wieder forgenvolle Tage, in benen Schmalhans Ruchenmeifter ift, weshalb wir die Bitte wiederholen, der hungernden Bogel gu gebenfen.

= Cichede, 1. Februar. Am Mittwoch, ben 30. b. Dits., murbe bier in Gichede der fog. "Faftlaben", Saftnachtsfeier, gefeiert. 3ch brauche auf die weiteren Ginzelheiten eines folchen Festes wohl nicht weiter einzugeben, ba ficher jedem unserer Lefer ein folches Feft, in vielen Orten gebräudlich, befannt ift. Es ift bies eben noch eins jener berben Bolfevergnugungen, bas, noch wenig von ber fortichreitenben Rultur beledt, uns die sogenannte "gute alte Beit" aufbewahrt bat, wenngleich auch diese Feste schon viel non ihrer früheren Berrlichfeit verloren haben. Wenn noch por einem Menichenleben Diese Fastnachtsfeiern mehrere Tage beanspruchten, und Boltsfeste für Bornehm und Bering im mahren Ginne des Bortes barftellten, fo ift biefes jest icon gang anders, indem fie jest nur noch Bergnugungen ber Dienftboten find. Die lette Salite des fort: geschrittenen 19. Jahrhunderts bietet eben modernere Feste dar als jolche derbe mittel: alterliche Bolfsvergnügungen, und nicht mehr lange burfte es mabren, bann fallt auch ber fruber fo beliebte "Fastlaben" der Bergeffenheit anheim. Run, ber jungen Belt durfte dies icon willtommen fein, dagegen bort man die Alten feufzend von ber iconen Beit ergablen, wo fie jung waren und wo alles jo gang anders und - viel beffer mar als jest.

Mat Rahlftedt, 1. Februar. Man bort in diefer Zeit oft Rlagen barüber, bag die aus ber Selbingiden Brennerei bezogene Schlempe fo schlecht sei; daß es sich kaum lohne, sie herbei: jufahren. Der Brund Diefer mangelhaften Be: ichaffenheit liegt wohl barin, daß die Brennerei fich verflichtet bat, bestimmte Daffen getrodneter Schlempe regelmäßig zu liefern. Daß Diefer Ber: pflichtung querft genügt wird, liegt im Beidafteintereffe; und fie ift es naturlich, bag die übrig gebliebene Schlempe oft ftart verdunnt werden muß, um den hunderten von Landleuten ihren täglichen Bedarf noch geben zu können. Obwohl nun dieje Baare als Futtermittel fast werthlos ift, fo wird fie bennoch geholt, weil ber Bauer ein berartiges Futter nicht entbehren mag. - Wie foll nun Abhülfe geschafft werden? Rur dadurch, daß die Abnehmer sich auch verpflichten, ein bestimmtes Quantum regelmäßig ju holen. Nur bann, wenn die Geschäftsleiter miffen, wieviel täglich ungefähr geholt wird, ift es möglich, unter ben jegigen Umftanden eine gleichartige annehm: bare Schlempe berzustellen. - In der angedeuteten Beije vorzugeben, ift natürlich für ben Gingelnen mit Schwierigfeiten verknüpft, aber die meiften Intereffenten gehören einer landwirthichaftlichen Bereinigung an, beren Sauptaufgabe es boch fein muß, folche gemeinsame Bortheile zu erftreben. Ginigfeit macht ftart.

Suderdithmarfchen, 30. Januar. Die Anlage bes Nord-Ditjee-Ranals auf ber Strede, welche die Gemarfungen Burg, Buchholz 2c. berührt refp. fich burch die Burg Rubenfeer Kiederung bingiebt, bereitet ben Unternehmern erhebliche Schwierigfeiten, welche in erfter Linie barin be: fteben, daß die dortige ausgehobene, ftellenweise febr weiche Moorerde leicht wieder in das Ranal: bett gurudfintt, ein Uebelftand, ber namentlich bei naffem Better hervortritt. Es muffen baber, um den Ranalufern die nothige Festigkeit gu geben, gang riefige Sandmaffen berbeigeschafft werden, welche durch ihr Bewicht das Moor aus: einander und ichlieflich an beiben Seiten bes | aufgeführten Balles wieder in die Bobe treiben. Auf diese Beije ift ber foloffale Sanddamm an einigen Stellen bereits über 10 Meter in Die Tiefe eingedrungen; einen feften Untergrund er: reicht berfelbe jedoch meiftens erft in einer Tiefe von ca. 15 Meter, fo daß aledann alle moorigen Erdarten jur Geite gedrängt find. Der betr. Bau: unternehmer bat gu dem bezeichneten 3med bei Buchholy mehrere Geefitoppeln täuflich erworben, um von dorther die nothigen Sand und Ries: vorräthe zu beziehen.

Kleine Mittheilungen.

- Die Schuhmacher: Junung für den Rirch: ipielvogteibegirt Blanteneie und die Stadt Bedel hat beschloffen, in Blankenese eine Fortbildungs ichnle für Lehrlinge zu errichten.

- In Rendeburg wurde der Gymnafiallehrer Ferchen mahrend des Unterrichts von einem Schlaganfalle betroffen und verftarb auf ber

- In Lauenburg werden gur Zeit Schritte porbereitet, welche eine Bereinigung bes Rreifes Bergogthum Lauenburg mit der Proving Sannover bezweden. Der Anfdlug an Schleswig-Solftein ift den Lauenburgern unbehaglich. - Dr. Esmarch in Stodelsdorf hatte bas

Unglud, daß die Pferde mit feinem Wagen burchgingen; letterer fturgte um und ber Argt murde eine Strede fortgeschleift, wodurch er er: hebliche Berletungen am Ropfe erlitt. In der Nacht jum Mittwoch brannte das

Saus bes Landmannes Begers in Beltorf nieder. Die Bewohner retteten mit genauer Roth bas nadte Leben, fammtliches Inventar verbrannte, 1 Ruh und 1 Schwein wurden gerettet.

- Am Freitag Morgen brannte in Neumunfter das haus des Schloffermeifters Goge

- Die Ortetrantentaffe Beiligenhafen erzielte im verfloffenen Jahre eine Ginnahme von 1275 Dit. 02 Bt., welcher eine Ausgabe von 1464 Dit. 95 Bf. gegenüber fteht.

- Die Ortsfrankentaffe Rienstedten batte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 3920 Mt. 25 Pf. und eine Ausgabe von 3923 Mf. 75 Bf. Das Gefammtvermögen beträgt 1051 Mf., Der Refervefond 1054 Mf. 50 Bf. Die Babl ber Mitglieder mar am Schluffe bes Jahres 351. Es tamen 93 Erfrantungefalle mit 1598 Rrantheitstagen und 1 Todesfall vor.

- Die Ortstrantentaffe Schenefeld verein: nahmte im letten Rechnungsjahre 5102 Dit. 04 Bf. und verausgabte 4547 Dit. 18 Bf. Das Be: fammtvermögen der Raffe beträgt 1268 Dit., ber Reservetond 723 Dit. Es famen 63 Rrant: heitsfälle mit 1192 Rrantheitstagen und 7 Todes: fälle vor. Die Bahl ber Mitglieder betrug am Jahresichlusse 344.

- Die Ortstrantentaffe Spigerdorf hatte 1888 eine Einnahme von 2948 Mf. 60 Pf. und eine Ausgabe von 2902 Dit. 27 Bf. Das Befammtvermogen beträgt 970 Dt., ber Referve: fond 624 Mt., die Bahl der Mitglieder 208. Es tamen 67 Erfrantungefälle mit 666 Rrant: heitstagen und 3 Todesfälle vor.

- In Bornertoog brannte am Dienstag Morgen das Saus des Parzelliften Bennewig nieder, leider tamen 6 Rube in ten Flammen um.

Hamburg.

- Die Stadt Samlurg bat beim Bundesrath ben Untrag auf Benehmigung einer faifer. lichen Berordnung gestellt, in welcher bestimmt wird, daß das Bejet, betreffend die Unfall: und Rrantenverstderung der in land: und forstwirth: icaftlichen Betrieben beichäftigten Berjonen, vom

5. Mai 1886, mit bem 1. Mai 1889 für bas Bebiet Samburgs feinem vollen Umfange nach in Kraft tritt.

- Ginen Gall endgültiger Beilung nach Wegnahme des Rehlfopfes bat ber Oberargt ber chirurg. Abtheilung bes Allgemeinen Rranten: baufes herr Dr. M. Schede in der "D. Med. Bochenschrift" veröffentlicht. Es handelt fich um eine jett sechszigjährige Frau, bei ber vor ca. 5 Jahren das Borhandenfein eines Carcinoms festgestellt murde. Der Tracheotomie folgte im Juni 1884 die große Operation, und im Oftober deffelben Jahres mußte bann noch ein Recidiv entfernt werden. Seitdem ift die Operirte völlig gefund geblieben, und mabrend fie gur Beit ihrer Rrantheit völlig abgemagert war, bat fie jest im Berhältniß ju ihrem Alter ein faft jugendlich frifches Ausfehen und blühende Befichtsfarbe. Die gludlich geheilte Frau ift Bittme und muß tur fich felbit und fur die Ibrigen forgen. Gie leitet gang allein mit großer Umficht und Energie ein ausgebehntes Bleichergeschäft, bat einen Saushalt, in dem täglich 30 Personen an ihrem Tijche figen, und ift, feit fie jum zweiten Dlale aus bem Rrantenhaufe entlaffen murbe, burch das Fehlen des Rehlfopfes noch nicht einen Tag gehindert worden, ihren Pflichten nachzutommen. Wie alle Patienten, die einen fünftlichen Rehltopf tragen, zieht auch fie die Flufterstimme ber tonenden Trompetenstimme vor, die man ihr leicht verschaffen tonnte. Sie hat es durch die langjährige Uebung ju einer folden Bolltommen= beit im Fluftern gebracht, daß fie fich gleichzeitig einer gangen Bahl von Berjonen febr bequem verständlich macht und man tein Wort von bem verliert, was fie fagt. Die resolute Frau ift mit ihrem Gefchid gang zufrieden, fühlt fich gludlich in ihrer Thätigkeit und ift burch ihr Leiden in feinem Lebensgenuß behindert. Gie bat in ber That kaum mehr auszustehen, als wenn sie an dronifder Beiferteit litte.

Bol

Alba gege gege Die

föni Gef

ben staa ist.

gier zusa tret haft

refo falls

Loh-fich Die

Abg Vor

Plei Sch

treif ichel Bro

erbr

schlu besti

feefi

Had Mor in 1

trag 3. u

Ban

gem

Wir

bem

fern fäțe stehi

auc

die

blei

Deutsches Reich.

Bu Bezug auf Die Arbeiten bes Reichstages hat der Seniorenkonvent beschloffen, eine Ber: tagung ber Plenarsigung erft gegen Ende biefer Boche eintreten zu laffen, nachdem zuvor noch ber Etat in britter Lefung feftgestellt und außerdem noch ein Schwerinstag abgehalten worden ift. Späterhin follen befanntlich die Rommiffionen für Altersverforgungs: und Benoffenichaftsgefet weiter tagen. Die Blenarfigungen werden voraus: fictlich um Ditte Darg wieder beginnen, nach= dem diese Rommiffonen ihre Arbeiten abgeschloffen

Auf Antrag bes Abg. Ridert beichloß bie freisinnige Birtei des Abgeordnetenhauses, die Regierung aufzufordern, einen Gefegentwurf vor: zulegen, welcher den Beginn und das Ende der Schulpflicht für den gangen Umfang ber preußi: ichen Monarchie gleichmäßig regelt, und zugleich zu erwägen, ob nicht ber Anfang ber obliga. torijden Schulpflicht binausgeschoben werden tonne.

Dem Abgeordnetenhause ift ein Gesegentwurf zugegangen, wonach die fonigliche Bivieilifte um 31/2 Millionen jährlich erhöht werden foll.

Deutscher Reichstag.

Sigung vo m 31. Januar. Brafibent v. Levebow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten mit folgender Unsprache, welche die Mitglieder bes Saufes ftebend ans hörten: Meine herren! Die erschütternbe Trauerkunbe, welche bereits gestern gegen Enbe unserer Sigung eins ging, hat leiber ihre Bestätigung gefunden. Durch ben plötlichen Tob des Kronprinzen von Desterreich, bes Jugendfreundes unferes Raifers, bes einzigen Sohnes und Erben Gr. Majestät bes Kaifers und Königs von Desterreich, welcher ber treueste Bundesgenosse unseres Raifers und Bolfes ift, hat bas öfterreichische Bolf feine iconften hoffnungen verloren, bas öfterreichische Bolf,

im entfernteften benten! Außer bem Gutsbefiter, welcher auch Fabrifinhaber ift, bin ich der erfte Mann im Orte; aber Gie fennen jenes: Aut Caesar, aut nihil! Run fommt es nur noch barauf an, für mich ben bekannten Golbfifch zu fangen, ber etwas eigener Ratur ift!"

Der Randibat lächelte:

"Go hoch will ich nicht hinaus; wenn ich nur erft einmal eine Pfarre hatte! Borläufig mare ich ja verforgt, aber fpater, fpäter!"

"Ei, ei, mein Diogenes, nur nicht vergagen! Diefesmal halte ich gewiß Wort; mein Dheim, ber Brafident, foll für Gie - Doch excusex, Minnedienst geht über die Freundschaft!"

Er warf zwei Thaler auf ben Tifch und war, dem erstaunten Roland bie Sand brudend, mit brei Sprungen hinaus. Roland fah ihn einen Wagen nacheilen, in bem eine fcone, junge Dame faß.

Wie boch Felix von Bornheim gut ausfah! Die bunkelgraue Joppe, bas helle Beinfleid und die hohen blanken Reitstiefel, bas Butden auf bem Lodenhaar und die Reitpeitsche mit schwerem Goldknopf, wie ihm bas Alles wohl ftand! Fürmahr, ber Berr Amtmann trug bas Geprage bes echten Gentleman!

Der Kandidat feufzte!

"Wer doch auch fo ausschauen könnte!"

Natürlich darf man an die Residenz nicht oft befragt haben, sonst wurde er sich gesagt | die berühmte Tangerin Felicia Turganoni | ihm noch der Name Bettina auf und es haben, dag er mit den regelmägigen Zugen feines Gesichtes, den dunklen Augen, der hohen Stirn, bem feingeschnittenen Munde und ber römischen Rafe, bem bunklen Loden= haar, feinem Studiengenoffen in ber Erfcheinung nicht nachstand; aber er hatte feine Uhnung bavon; Bescheidenheit mar ja ein Grundzug in Rolands Charafter.

> Bald hatte er feine Giebenfachen gufammengepadt, ein Billet gelöft und beftieg nun ein Roupe für Nichtraucher am Bahnhof ber Refibeng, als für ben Bug bas zweite Signal erscholl. In bem Roupe fagen auch zwei Damen, die Roland artig begrüßte. Gben ericoll bas britte Beichen, ba fah Roland ben Umtmann Felix von Bornheim auf den Berron fturgen. Er trug ein Riefenbouquet der iconften Rinder Floras in ber Sand, und ehe Roland nur ein Wort fagen fonnte, flog es in sein Koupe und fiel zu den Füßen der Reifegesellschaft nieder.

"D, die schönen Blumen!" fagte Roland und hob das Runftwerk der Bartnerei auf. Sogleich ftredte bie eine ber Damen, eine ausgesprochene Schönheit mit etwas freien Manieren, die Sand barnach aus, mahrend die andere Reifegefährtin, die gang in Trauer gekleidet mar, unbeweglich fiten blieb. Der Letteren galt doch des Amtmauns Gabe gewiß nicht. Gin Zweifel blieb Roland Berbst wohl nicht mehr, als sich im Laufe Roland mußte seinen Spiegel wohl nicht | ber Fahrt jene pompos gekleidete Dame als

vorstellte. Der Gro auf ber embarcadere ber residence war certainement immer meiner amateurs; ich trat nämlich in die theatre de ville auf und errang meine grand succes, bekam auch weiter Rrange und Bonquets!"

Die Dame in Trauer lächelte ironisch und begann nun ein langes Befprach mit Roland, ber über fo viel Beift mit Schönheit gepaart ordentlich in Enthusiasmus gerieth. Ihm felbst entging es wohl, daß er auf die junge Dame einen fehr gunftigen Ginbrud gemacht hatte.

So erreichte man Glernbrud, wo eine junge Frau die Dame in Tauer in Empfang nahm. Roland verabschiedete sich flüchtig von ihr, noch flüchtiger aber von Signora Turganoni, benn im Reftaurant gu Glernbrud follte er die Familie von Werner finden.

Und fo war es: Roland hatte bald feinen Bringipal und feine Schüler vor fich. Man fpeifte gufammen auf der Station und machte fich gegenseitig mit allem Röthigen bekannt. Richt lange barauf, als alle Blat genommen, fette jene Dame, welche feine Reifegefährtin empfangen, fich ebenfalls an den Tifch. Herr von Werner ftellte fie als feine Gattin vor. Aus einem Gefprach ber= felben mit herrn von Werner entnahm Roland nun, daß fie die Gouvernante, welche von einer Reise soeben etwas ver= spätet gurudfehre, begrüßt habe. Dann fiel war Beit zum Ginfteigen.

Ulfo eine Gouvernante war es! - Ja, ben Gindrud brachte fie auch in dem eleganten schwarzen Kleide hervor; er würde fie also wiedersehen! Faft bachte er mehr baran, als an feine Schüler.

Die nächste Beit fand bann bie gange Familie von Werner in Liebenftein. Roland versenkte sich enthusiastisch, wie er stets war, in die Anforderungen feines Amtes und in die schöne Ratur rings um ihn her. Darüber erblagte bas Bild ber schönen Gouvernante immer mehr und mehr.

So verging ber Sommer

Der Berbft wollte Einzug halten, als bie Familie von Werner fich gur Beimfahrt ruftete. Roland wußte jest fehr gut, daß Beffelburen ihre Beimath war und daß er somit abermals mit Felix von Bornheim zusammentreffen werde. Er war zu harmlos,

um nicht Freude darüber zu empfinden, bort einen Befannten von fich zu wiffen.

Mit der Familie von Werner ftand er auf dem beften Fuße: Berr Edhard, bas Familienoberhaupt, war fein entschiedener Bonner, Frau Ermine aber hielt große Stude auf ben Lehrer ihrer Göhne. Die fluge Frau, beforgt um das Leben ihres Batten, hielt diefen von allen Beschäften fern, reifte aber von Beit gu Beit beim, 3ö Ur Au Ro lieb zun Er Fr

der

Ne let feir wel

थिक und

tra

N

 $\vec{\omega}$

T

Ö

W

7

nd er bas edener große Die ihres jäften heim,

bas uns fo nabe fteht, burch Interreffengemeinschaft, | Nachbarichaft und jum Theil auch burch Stammesgemeinаф icaft. Indem Gie fich, meine herren von Ihren Blaten erhoben haben, wollen Gie ber lebhaften Theilnahme аф Ausbrud geben, mit welcher biefer Trauerfall bas beutiche Bolt und ben Deutschen Reichstag erfüllte. 3ch habe geglaubt, in 3hrem Ginne gu handeln, indem ich bem en: ofterreichischen Botschafter meine Theilnahme als Prafied. bent bes Reichstages ausgebrückt habe. — (Bravo!) Das haus tritt in die Tagesordnung ein. Erfte Be rathung bes Artrages Lieber Site (C.), betr. Aenum ca. berung ber Gewerbeordnung — (Sonntagsarbeit). — Abg. Dr. Liber (Etr.) polemifirt in längerer Rebe im ber Div llig rer

im

lich

cbe.

nuß

Sie

egie

nen

rem

lale

Tag

ien.

ehl=

der

die

ien=

eitia

uem

dem

mit

flich

der

ages

Ver:

iejer

der

cdem

ift.

onen

geset

aus:

nach=

ossen

bie

por:

e der

eußi:

gleich

liaas

önne.

wurt

e um

funde,

ein

ben

ohnes

nseres

Bolt

Ja,

anten

also

, als

ganze

oland

war,

id in

rüber

nante

als

ifahrt

- daß

aß er

nheim

mlos,

ndeu,

iffen.

gegen bie früheren Ausführungen bes Reichstanglers gegen bie Sonntagsarbeit. — Geh. Rath Lohm ann: Die verbündeten Regierungen haben fich nicht entschließen fonnen, ben bereits früher vom Sause angenommenen Gesetzentwurf ebenfalls ju acceptiren. Sie halten nach den stattgehabten Erhebungen bafür, daß durch einzelstaatliche Bestimmungen die Materie genügend geregelt ist. — Abg. Kalle (nl.) erklärt, daß seine Freunde, wie früher, fo auch biesmal bem Gefegentwurf guftimmen - Abg. Schraber (bfr.) wird trot mancher Bebenken bem Gesetzentwurf guftimmen, er hofft, die Regierung werbe fich noch entschließen, mit bem Reichstage gusammen in eine nähere Erörterung ber Sache eingutreten. — Abg. v. Kleift=Repow (kons.) bedauert leb= haft bie ablehnende Haltung ber verbündeten Regierungen gegenüber bem einstimmigen Beschlusse bes Saufes. Abg. Sarm (Gog.): Die Ablehnung ber Borlage burch bie Regierung wirft ein schlichtes Licht auf die Gogial: reform. — Abg. Nobbe (Rp.) ftimmt ber Borlage ebenfalls zu. — Abg. Schmibt : Elberfelb (bfr.): Daß ber Lohn bes Arbeiters burch Fortfall ber Conntagsarbeit fich verringere, ift irrig. — Abg. Dr. Binbthorft (C.): Die Gewerbeordnung gilt einheitlich für bas ganze Reich, es fann alfo auch fein Bebenten vorliegen, die Conntags: arbeit für bas gange Reich einheitlich ju regeln. — Die Debatte wird geschlossen. — Rach einem Schlufwort bes Abg. Stöpel (C.) ift die erfte Lefung beenbet. Die Borlage gelangt bemnächst, ba eine Kommissionsberathung bon feiner Seite geforbert ift, gur 2. Berathung bor bas Plenum. — Es folgt bie erfte Berathung bes Antrages Shumacher : Singer (Sog.) auf Annahme eines Gefehentwurfs, betr. Aufhebung bes Getreibezolles. — Abg. Bebel (Sog.) befürwortet ben Antrag. Bon Anfang an habe man bie Möglichfeit ins Auge gefaßt, bie Be-

Brotvertheuerung ben Arbeitern auferlegt wirb, ift eine erbrudenbe. — Abg. v. Karborff (Rp.): Die Zahlen, mit benen Bebel operirt, find gang ungeheuerlich, man fonnte mit ihnen ausrechnen, bag eine Familie viel mehr für Brot ausgiebt, als fie überhaupt einnimmt. Redner schilbert ben Nothstand ber Landwirthschaft. Mit ber Landwirthschaft leibet ber Stand, ber uns die besten Offiziere und Beamten gegeben hat. — Hierauf vertagt sich bas Haus. Sigung bom 1. Februar. Der Bundegrathsbefolug in ber Befanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen jum Geset über die Ginführung ber Ge-werbeordnung in Elfag-Lothringen, wird in 1. und 2. Lefung angenommen. In zweiter Lefung wird genehmigt bas Ausführungsgefet jur Konvention, betreffend bie Unterbrückung bes Branntweinhandels unter ben Nordleefischern. — Es folgt: Fortsetzung ber zweiten Statberathung: Spezialetat ber Marineverwaltung. — Abg. Richter (bfr.) fragt, ob nähere Nachrichten über das Gefecht auf Samoa vom 18. Dezember v. J. eingegangen sind, und bittet um Auskunft über die angebliche Theilung ber oberften Berwaltung in der Marine. — Kontreadmiral Dau & ner : Ueber bie Borgange auf Samoa find nabere Nachrichten erft mit ber nächften Boft, die Mitte biefes

treibezölle aufzuheben. Der Zeitpunkt, wo bies wird ge-

chehen muffen, ift fehr nahe. Die Laft, welche burch die

Monats eintreffen wirb, zu erwarten. Ueber Beränderungen in ber Marineverwaltung find zwar Erörterungen ge-pflogen, aber noch feine Beschluffe gefaßt. Das gefammte Orbinarium wird ohne weitere Debatte bewilligt. -Im Extraordinarium wird, gemäß bem Kommissionsan: trage, die Position: "Zum Bau eines Minendampfers 3. und Schlufrathe 900,000 Mt." in der Fassung genehmigt: "Zum Bau eines Linenbampfers 3. Rate 600,000 M." — Die Positionen "Zum Bau ber neuen Banzerschiffe A, B, C und D je 800,000 M." werden gemeinsam diskutirt. — Abg. Barth (bfr.): Es liege die Möglichkeit vor, vielleicht schon in nächter Zeit die Marine in Bezug auf Schlachtschiffe vollftanbig umgu-Bestalten. Go gern seine Bartei bereit fei, ber Marine weitgehende Konzessionen zu machen, fo können wir boch biefe Forberung in ihrem ganzen Umfange nicht billigen. Bir wollen vorläufig nur für ein Pangerschiff bie Mittel bewilligen. — Abg. Dr. v. Frege (fons.): Wenn nun ber Abg. Barth biese Bewilligungen betämpft, so ent: fernt er fich bamit aus bem Rahmen berjenigen Grund: late, welche bas Saus früher aufgestellt hat. Die Marine fteht bor einem bebeutsamen Abschnitte ihrer Entwickelung. Abg. Frhr. v. Gagern (C.): Wenn für neue Unternehmungen, wie bier, fo erhebliche Roften gefordert werden,

ben Bang ber Beschäfte und des Saushaltes du überwachen. In ihren Berichten ward auch oft ber Gouvernante Erwähnung gethan, die mit der fleinen Urfula hatte daheim bleiben muffen. Willi und Walter, Rolands Böglinge, waren schwache Anaben, Rlein-Urfula aber das Bild leibhaftiger Gefundheit. Aus den Erzählungen Frau Erwinens gewann Roland die dunkelängige Gouvernante immer lieber und lieber. Auf der Rückfahrt murbe Bum erftenmale bes Amtmann von Bornheim Erwähnung gethan. Lächelnd brachte ihn Frau Erwine mit einer Dame in Berbindung, deren Ramen Roland nicht verftand.

Uebrigens bot Weffelburen ihm überall Reues und Anziehendes. Befonders fprach ihn ber große Garten mit Bart an. 3m letteren traf er auch schon am zweiten Tage feines Aufenthaltes bafeibft bie Bouvernante, welche die kleine Urfula an der Sand hielt.

"Endlich!" rief nun Roland natürlich. "Endlich febe ich Gie wieder, mein Fraulein! Uch, wie oft habe ich an Sie benten muffen!"

"Gi, fieh da! Mein liebenswürdiger Reife= gefährte!" entgegnete fie schelmisch lächelnd und schickte Urfula voraus ins herrenhaus.

"Co haben Gie mich nicht vergeffen?" fragte er fie naiv. "Wie follte ich?" entgegnete fie. "Richt

mahr, Weffelburen gefällt Ihnen!" "Gang vortrefflich! — Wenn ich richtig berftehe, find Gie Urfulas Gouvernante?"

fo muffen wir auch ficher fein, daß es fich nicht blos um Experimente hanbelt. Für eine geringere erfte Rate hatten wir gestimmt. Wir werben bie erste Rate für Bangerschiff A 800 000 Mt. bewilligen, die Mehrforderungen für die Bangerschiffe B, C und D aber ablehnen. Kontreabmiral Bausner: Die Leiftungen unferer Ingenieure find gut, die Berwaltung fteht bem Ingenieurwefen wohlwollend gegenüber. Die Bogerung, welche Abg. Bagern borfcblug, icheint ber Marineberwaltung nicht rathfam. - Abg. Graf Behr : Behrenhof (C.) : Die großen Schlachtschiffe entlaften im Rriegsfalle die Land: armee; eine Bergögerung bes Neubaues fonne fehr be-benklich werben. — Abg. Ridert (bfr.): Früher haben uns die Ronfervativen verhöhnt, als wir uns für bie Pangerichiffe bes herrn v. Stofch aussprachen. Um fo mehr Gewicht follten Gie barauf legen, wenn wir nun gegen folche Bauten Bebenken haben. - Kontreadmiral Sausner: Wir haben bis jum letten Momente ge= wartet, ebe wir zu biefem entscheibenden Schritte übergingen. Die Torpedomaffe wird in absehbarer Beit und nach menichlicher Borausberechnung eine Umwälzung bes Rriegsschiffswesens nicht herbeiführen. Es wird nach wie bor an bem Bringip feftgehalten, bag wir eine führenbe Seemacht nicht werben wollen. - Abg. Dr. Sammacher (nl.) tritt für die Bewilligung ber geforberten Summen ein. - Bei ber Abstimmung werben die fammtlichen Positionen bewilligt. - Der Reft bes Marineetats wird genehmigt. - Ebenfo werben bie noch ausftehenben Spezialetats und bas Ctatsgeset ohne weitere Debatte genehmigt. Damit ift bie zweite Berathung bes Ctats beendet und die Tagesordnung erledigt.

Prenkischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sigung bom 31. Januar. Das Saus beauftragte am Donnerstag feinen Brafi: benten, bem öfterreichischen Botichafter bie Theilnahme bes Saufes an bem Schicfalsichlage auszusprechen, ber öfterreichische Herrscherhaus und Bolf mit bem Tode bes bortigen Kronprinzen betroffen. Sobann wird bie 2. Statberathung fortgesett. Die Debatte brehte sich hauptsächlich um die Zolls und Währungsfrage und die Lage ber Landwirthschaft. Dienstag: Stat.

Ausland.

Frankreich. In der Deputirtenkammer begrundete Jouvencel feine Interpellation über die von ber Regierung gu ergreifenden Dagregeln, um ben öffentlichen Bewalten Achtung ju verschaffen. Die öffentliche Dleinung werde heftig bewegt durch die Bugellofigfeiten, die fich Tag für Tag wiederholten, und durch die Indiffereng der Regierung gegenüber ben ihr zugefügten Infulten. Er fei ein Freund der Freiheit, er frage fich aber, ob dieselbe allen Migbräuchen preisgegeben werden burfe; die Regierung muffe fich vertheidigen. In seiner Rede wies der Ministerpräsident Floquet darauf bin, daß die Borlage auf Biedereinführung von Bezirksmahlen teineswegs eine Beeintrachtigung bes allgemeinen Stimmrechts enthalte. Benn die Politik der Regierung die Bustimmung der republifanischen Partei erhalte, fonne fie diefelbe mit größerem Gewicht fortführen, anderenfalls muffe er, Floquet, fich von feinem Boften als Ministerpräsident jurudziehen. Die Regierung glaube nicht, daß irgend melde Dlagregeln gegen die Freiheit ergriffen werden durften, aber fie habe das Recht und die Pflicht, die Sand auf Diejenigen zu legen, welche die Republit zu fturgen versuchen. Er glaube nicht, daß die vorhandenen Befete ausreichende Mittel gur Befampfung ber feindlichen Borteien bieten. Unter Unfpielung auf die dem Boulangismus von außerhalb juge: floffenen Unterftugungen erklärte Floquet, Die erbebliche Bermehrung ber Berbindungen und bes Reichthums hatten den Feinden der Republif Mittel geliefert, welche das Strafgefet nicht voraussehen tonnte. Die Regierung werde alfo neue Magregeln vorichlagen muffen, um Attentate gegen die Sicherheit bes Staates ju unterdruden. In ber Ausübung des Bablrechts habe fich eine große Umbildung vollzogen; es fei gewiffen Spudifaten, die gleichzeitig gedungene Banden in Sold nehmen, tributpflichtig geworden. Es er:

"Meinen Namen fennen Gie fcon!"

Sie mußte wieder über feine fcmarmerifche

Ratur lächeln, hörte aber mit ftiller Undacht

feinen Schilberungen thuringifcher Land-

fcaftsichonheiten gu. Dabei mufterte fie ver-

ftohlen feine Erscheinung und mußte fich

gefteben, daß er ein schöner junger Mann

Winter den Kandidaten um die bestimmte

Beit mit einer gewiffen Gehnfucht im Bart,

als fie den Amtmann am Arme eines alt=

lichen herrn mit großem Orbenstreug auf

ber linken Bruft daher kommen fah. Un=

willig flüchtete fie in den Garten und trat

als die Beiden ihr folgten, entschloffen und

schnell in ein dichtes Tannenrondel, hinter

die Bildfäule der Pomona, die eine Frucht=

fchale in beiben Sanden barbot. Sier ftanden

die beiben Berren ftill.

geschildert!"

gehalten!"

Einige Tage fpater erwartete Bettina

Sie reichte ihm die Sand.

"Ergeben bis in den Tod!"

fei. Nachdenklich fehrten beide beim.

Bettina Winter!"

Strafenanichläge und ben öffentlichen Zeitungs: verfauf neu zu regeln. Nachdem Floquet alsbann noch feine allgemeine Bolitif vertheidigt batte, fügte er bingu: Wenn die Majoritat ungufrieden fei, wenn die Rammer meine, daß weiter nach rechts ober nach links gegangen werden folle, fo muffe fic fich nach anderen Miniftern umfeben. Die Rammer moge durch ihr Botum befunden, ob fie ju ihm Bertrauen habe ober nicht. Das von Floquet verlangte Bertrauensvotum fur die gegenwärtige Regierung wurde mit 300 gegen 230 Stimmen angenommen.

Die Untersuchung über die Affaire von Longwy ift beendigt und General Baraigne bereits wieder abgereift. Die 71 Jager, welche die Grenze überichritten hatten, find in eine Rafematte ge: bracht worden, wo fie eine dreißigtägige Befängnißhaft abfigen werben. Die anderen Goldaten der Kompagnien wurden mit dreißigtägigem Rajernenarreft bestraft, weil fie nicht versucht hatten, ihre Rameraden von ihrem Plane ab: zubringen.

Gesterreich-Ungarn.

Das "Biener Abendblatt" meldet in einer Extraausgabe, der Erzherzog Frang Ferdinand von Defterreich Gite, der altefte Cobn des Erg berzogs Carl Ludwig, fei gestern Bormittag von bem Raifer in einer befonderen langeren Audieng empfangen. - Es fommt uns bierüber Die Radricht gu, daß der Raifer in Diefer Audieng feinem Reffen eröffnete, daß er ibn fortan als Thronfolger betrachte. Erzbergog Carl Ludwig hat der Thronfolge ju Bunften feines alteften Sohnes entfagt. - In nachfter Zeit wird ber Erzherzog Frang Ferdinand den Ramen Efte ab: legen, welcher auf ben Ergbergog Otto übergebt. Erzherzog Frang Ferdinand foll in nächfter Beit vom Raifer adoptirt werden.

Mannigfaltiges. Du fannft tum Dubel gabn! Diefe wenig freundliche Meugerung fpielte in einer jungft Stattgehabten Berhandlung por bem Bremer Schöffengericht eine Sauptrolle. Gine verheirathete Frau hatte einen Dienft bei bem Befiger einer Mildwirthichaft angenommen, mit beffen Trau fie fich nicht gut ver: tragen tonnte, worauf fie ohne Erlaubnig aus bem Dienst ging. Sie vertheidigte fich vor Bericht mit ben Worten: "De Frau hett mir mehrmals feggt, id fcoll tum Dubel gahn. Dat weer nich mehr uttohuln, und ba bin id benn of flieglich tum Dubel gahn, um mal to fehn, wie't benn ba weer." Der Richter macht bie Beflagte barauf aufmertfam, bag fie in ber im Gifer hingeworfenen Meußerung, fie folle jum Teufel geben, boch nicht bie Aufforderung jum Berlaffen bes Dienftes erbliden tonnte. Die Dienftherrin beftreitet auch, die Meußerung in ber obigen Beise gemacht ju haben. Sie hatte ber Berfon, wohl einmal, als fie beim Ausbringen von Mild zu langsam gewesen mare, gesagt, fie folle fich mit ber Milch jum Teufel icheren. Die Behauptung entfachte bie gange Entruftung ber Ungeflagten. "Berr Richter, wie fann id nu woll be Melt tum Dubel bringen, bat is ja be reine Unfinn. be Dubel hett bi uns boch feene Delf nich bestellt und ward of bestimmt feenen Appetit nich barup hebben. De, fe hett birett to mi mehrmals feggt, id icholl mi tum Dubel icher'n, un ba bin id wedber na mienen "Mann" gahn!" Die Frau icheint fomit gang genau ju miffen, wo für fie ber "Dubel" wohnt. Da fich auch inoch herausstellte, bag ber Dienftherr bie Beflagte noch befonders gum Bleiben aufforberte, fo murbe biefelbe wegen Uebertretung ber Befinde Dronung in eine Gelbftrafe von fünf Mart genommen. Im Beggeben fnurrte bie originelle Berfon vor fich bin: "Dat find boch fief Mark, be icheine nothwendig, die Beitimmungen über aber wirklich fo rein - tum Dubel gabn."

3wei große Gelbbiebftable, bei welchen zwanzig bez. zehntaufend Mart auf rathfelhafte Beife abhanden gefommen find, murben am Connabend in Berlin verübt. In bem erfteren Falle handelt es fich um einen versicherten Belbbrief aus Bien, welcher, zwanzig Taufendmarticheine enthaltend, in bem Befcaftelotal bes Abreffaten, eines am Rupfergraben wohnhaften Banfiere, vom Belbbrieftrager ordnunge: gemäß bem Raffirer gegen beffen Quittung gleiche zeitig mit andern Brieffchaften ausgehanbigt worden ift. Als ber Raffirer nach wenigen Augenbliden ben Gelbbrief aufnehmen wollte, um ihn gu öffnen, mar berfelbe fpurlos verschwunden. Es fehlt fowohl über ben Berbleib bes Gelbbriefes jede Spur, als man auch feinerlei Berbachtsmomente bisher hat auffinden fonnen, welche einen Unhalt bafur gaben, wo ber Thater ju fuchen mare; benn ber Raffirer felbft ift nach Ausfage bes Pringipals burchaus guverläffig und das Bublifum hat zu bem vergitterten Bahltifche beffelben nur in fehr befchranfter Beife Butritt. Im zweiten Falle ift ein zehntaufend Mart in Doppels fronen enthaltender Sad im Romptoir eines hiefigen großen Bantgeschäftes auf gang mufteriofe Beife verschwunden. Der Gelbsad befand fich wohlverwahrt in einem Trefor, welcher nach Entbedung bes Berluftes ohne irgend welche Spuren gewaltfamer Eröffnung befunden murbe. Den Berluft entbedte man im Laufe bes Sonnabend Bormittag, nachbem ber betreffenbe Schrant bereits langft geöffnet worden war. Gin Diebstahl fann bier nur von einer mit ben örtlichen und fonftigen Berhalt= niffen fehr genau vertrauten Berfonlichfeit und mit Anwendung großer Gewandtheit ausgeführt fein.

Romifches Digverftandnig. Mus Mabrib, 21. b. M., wird ber "Frtf. 3tg." gefdrieben: Die hier graffirende Furcht vor Bombenattentaten hat fürglich zu einem tomifden polizeilichen Digverftanbnig geführt, bas gegenwärtig viel belacht wirb. In ber Calle Alcala fehrten vor einigen Abenden zwei Berren, in ein eifriges Befprach vermidelt, von ihrem Spagiers gang auf bem Prado beim. "Bag auf, jest wird fie gleich platen," fagt ber eine ber beiben gu bem andern. Raum mar bas Wort bem Mund entflohen, fo murben beibe von einem jufällig in ber Rabe befindlichen Polizisten ersucht, ihm sofort nach ber Bache zu folgen. Auf ein "Wiefo? Barum?" ließ ber Bachter bes Gefetes fich nicht ein. Im Polizeis bureau angefommen, werben bie Beiben junachft einer genauen forperlichen Bisitation unterzogen und nachbem biefe resultatlos verlaufen, erfucht, anzugeben, an welchem Ort fie bie Betarbe gelegt hatten. Beibe erklarten entruftet, von einer Betarbe nichts zu miffen. Der Polizist aber behauptet, er habe mit eigenen Dhren gehort, baf ber eine ber beiben Berren gefagt habe: "Bag auf, jest wird fie gleich platen." Ein schallenbes Belächter mar bie Antwort ber Intulpaten, bie nun erft begriffen, marum fie verhaftet worben waren. Daß fie gleich platen murbe, bas hatten fie allerbings gefagt; aber nicht bie ominofe Betarbe, fonbern eine gerabe vor ihnen gehende auffallend bide und fnapp in ihren Rleibern ftedenbe Dame mar ber Gegenftand gemefen, welcher ihnen ju biefer Bemerfung Beranlaffung gegeben hatte.

Redattion, Drud und Berlag von G. Biefe in Abrensburg.

Seiden-Grenadines, fcmarg u. farbig (auch alle Lichtfarben) Det. 1.55 p. Det. bis Mt. 14.80 (in 12 verfch. Qual.) — versendet robenweise porto: und zollfrei das Fabrif: Depot G. Henneberg (K. u. K. Hosstef.) Zürich. Muster umgehend. Briese kosten 20 Pf. Porto. 8

bezahlen! Meine Mittel -"

Der Amtmann unterbrach ihn: "Bah, lieber Ontel, fei nur nicht angftlich! Sie ift ein Beib und ben Beibern bin ich einmal unwiderstehlich! Sieh, wie jener rothbadige Apfel hier aus ber übervollen Schale der Bomona fällt, fo fturgt fie mir eines Tages in die Arme!"

"Ich wills hoffen!"

"Und ich mich becilen, bas Beschäft fo fcnell wie möglich in Ordnung zu bringen!"

Raum waren die beiden fort, fo fam die Gonvernante wieder aus bem Gebufch hervor und ftampfte mit den fleinen Fugden in ben gelben Ries am Bege:

"Abscheulich! Gin Gefchäft nennt er bie Beirath? Pfui, wie niedrig diefer Mann beuft! Er liebt bas Beld feiner gufünftigen Frau, fie felbft, ihr Beift ift ihm gang gleichgültig! - Aber gemach, herr Amtmann, die reife Frucht fonnte doch einem Underen in den Schoof fallen, als Ihnen!"

Drohend hob fie bas Sandchen auf und eilte bann wieder in ben Bart.

"Gine schöne Aussicht von bier!" meinte ber Befternte. "Run, Felix, wie weit bift Roland Berbft hatte feine Wohnung in Du? Saft Du Dir den Goldfifch gefangen? einem Seitenflügel des Saufes. Gegenüber, — Frau von Penzig wird als geistreich im fogenannten Herrenhause, herrschte ein bewegtes Leben. Es war, wie Willi und "Sm, fann fein!" erwiderte der Umt= Balter ergahlten, Befuch angefommen, eine Tante, Frau von Bengig, die Schwester mann." Sie hat mir bis jest nicht ftandber Mama! Roland hatte fie noch nicht "Gin bofes Omen, Reffe! Wenn es geschen! Sollte diese wohl der von Born-Sie ftutte, lachelte bann aber und fagte: nichts murbe, was bann anfangen? Bum heimsche Goldfifch fein? Roland Berbft

"Ja wohl, ich bin die Gouvernante, | zweitenmale konnte ich Deine Schulden nicht | bachte nur an feine Gouvernante. Ins Berrenhaus tam er nicht allzuoft, bafür fand man ihn besto häufiger im Bark. Bierhin gog ihn der befannte Magnet. Jeden Nachmittag traf er hier die Gouvernante und mit ihr auf= und abwandelnd führte er die intereffanteften Gefprache. Go auch heute.

"Suchen Sie die Gefellschaft im Berrenhaufe nicht oft auf?" fragte feine Begleiterin lächelnb.

"Nein, mein Fraulein!"

"Und warum? wenn man es wiffen

"Beil ich Ihre Befellschaft jeder anderen vorziehe!"

"Wirflich ?"

"D, glauben Gie mir!" bat er.

Sie ließ das Röpfchen hängen und entgegnete träumerifch:

"Ich glaube Ihnen! Aber bald wird Schnee biefe Stätte bes Gludes bebeden; der Berbst weicht bem Winter!"

"Ich finde Gie bennoch!"

"Gi fieh! Apropos, wiffen Sie, bag Baftor Befeler nächftens fein fünfzigjähriges Jubilaum feiert! Er wird fich bann ins Brivatleben gurudgiehen!"

"Was Gie mir fagen!" Er wurde fehr nachdenklich. Gie fah es

und lächelte. (Fortfetung folgt.) วิrauskala #13

18

TO

LYI Anzeigen.



Holz-Auction.

Mittwoch, 6. Februar b. 3., follen biefelbit

ca. 300 Am. Buchen= und Birten-Aluft: und Anüppel holz, 6 Rothbuchen: und 15 Eichen = Nutsholzstämme, ca. 70 Eichen Pfähle 2c., sowie ca. 330 Cav. Buchen=, Weich= holz, Gichen: und Tannen: Buich

in Auction verfauft werben. Anfang Wormittags 10 Uhr im Gehege Holzkoppel neben Oberteichsallee. Berebet, ben 26. Januar 1889.

Heitmann, Butsinfpector.

Vorbereitungsanstalt

Bogehülfen=Prüfung in Riel.

Junge Leute von 15-23 Jahr. werd. obige Prufung ficher vorbereitet. Falls Das Biel nicht erreicht wird, verpflichte ich mich, ben vollen Penfions. u. Unterrichtspreis gurud 3. gablen. Bie ber haben 294 meiner Schuler b. Pruf. bestanden. Augenblidlich find 255 Schüler bier. Anmeld. für b. 26. April nimmt baldigst entgegen

J. H. F. Tiedemann, Riel, Mingstraße 55.

Schleswig-Holfteinische Bienen = Zeitung. Organ

für die Gesammtintereffen ber Bienen: jucht Schleswig-Solftein-Lauenburgs, bes Fürftenthums Lübed und ber freien Städte Samburg und Lübed. Erscheint monatlich einmal in 1 Bogen Quartformat unter Redaktion bes herrn S. F. Rloris-Ahrensburg, jum Preise von 1 Dit. 30 Pf. jahrlich bei franfirter Zusendung.

Bestellungen erbittet E. Ziese's Buchdruderei, Ahrensburg.

Probe - Nummern m gratis und franto.

Stattern

J. Müller, Hamburg, Hansaplat 2 Wer ungeheilt entlaffen wird, gablt nichts. Nah. Ausfunft ertbeile ich bie д. 15. b. M. v. 10-3. [H. a 414/1

Wegen vorgerückter Saifon foll ber

als Unterhofen und Socken 20. 311 gang billigen Preifen ausvertauft werden. H. Peemöller.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage. An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus. Provision 1/10 0/0.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

Von Mittwoch, den 6. Februar an

Mäntel, Paletots, sowie eine Partie Kleiderstoffe und Wollwaaren etc.

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft werden.

J. Paulsen.

Bargteheide, Februar 1889.

in verichiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Baare, mit ber Dampf Roft-Dlaichine gebraunt.

Rohen Caffee ichon von 90 Pi. an das Pfund, gebrannten Caffee von 110 Pf. an bis 150 Pf.

Caffeemehl in ausgezeich: sum Beimischen des Caffees empfiehlt

Guido Schmidt. Uhrensburg am Beinberg.





Achtzig Pfennig vierteljährlich Reich

illustriert.



Mustiertes Familienblatt mit sahlreichen Musik- n. n. wertvollen Extrabeilagen Die Thatfache ber enormen Berbreitung ber Reuen Mufit-Beitung (weit über 50 000 Abonnenten, somit Sunderttausenbe von Lefern) fpricht am besten für bie mahrhaft volkstumliche Beliebtheit ber Renen Dufit Zeitung, bie von jedem Musik-Dilettanten, von jedem Gebildeten als anregende, genugreiche Unterhaltung

willfommen geheißen wirb. **Probe-Rummern** gratis und franko burch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie bireft bom Berleger

Carl Grüninger, Stuttgart.

Abonnementsbestellungen bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung oder Postanstalt. Bei Postbestellungen bitte zu bemerken Reichspost Beitungskatalog

Die u. alle übrg. Sprechsehler beseitigt Apothete in Ahrensburg welche Französisch, Englisch, Ita-

empfiehlt : Keinste Barfümerien:

Can be Cologne, EB-Bouquet, Roje, Beilden, Seliotrop, Plang = Plang, Mojdus u. andere.

Pomaden:

Haarol, Mandeltleie, Lippenpomade, Arnica Gallert, Lanolin-Creme, Sand-Mandel-Rleie, Seifen, Mundpillen, Saliculfäure-Mundwaffer, Bahnpafta, Bahnpulver, Migraine-Stifte.

Fin Wort an Alle,

Schön

ausgestattet.

lienisch, Spanisch, Portugiesisch, Hollandisch, Danisch, Schwedisch oder Russisch wirtlich per sprechen lernen wollen

Gratis und franco zu beziehen

Rosenthal'iche Berlagebandlung in Leipzig

von 3 M an bis zu den feinften, empfiehlt Ahrensburg. H. Peemöller.

Fastnachtsmontag, den 4. März 1889:

Die Weltbekannte.

Berloren

auf dem Wege vom Marktplat nach dem Bahnhofe eine große Schneibericheere. Der ehrliche Finder wird gebeten, Die ielbe abzugeben bei Frau Guste, Ahrensburg.

Befucht zum 1 Dai

Arbeiterfamilien Bohnung und Arbeit, von

J. Peters, Stellmoor.

Befucht ju Ditern b. 3. ein Sattler- u. Tapezier-Lehrling. Bon wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Besucht ein Sohn ordentlicher Eltern, der Luft bat, das Schneiderhandwerf

Langereibe Mr. 28, Wandsbef.

Ziehung 15. Februar 1889. St. Urnual Loofe a 1 .M. 11 Loofe 10 .M. Colner Domb . Loofe a 3.16. 10 2. 29 1/2.16. Für 10 M 2 Colner 5 Arnual L. Für 20 M 4 Colner u. 10 Arnual L. Porto u. Lifte 50 Pfg.

A. Fuhse, Berlin W.

Neue ff. kochende lienfriichte.

als: grüne Erbsen, gelbe geschälte und ungeschälte Victoria=Erbsen,

belbe und grüne Splitterbsen, Böhmische Linsen, kleine weiße ruffische Rund=

bohnen und große Schmalzbohnen

Ahrensburg. Aug. Jaafe. Auflage 344,000; das verbreitetfte aller beutschen Blätter überhaupt; außerdem er-

scheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Mobenwelt. Illuftrirte Zeitung für Toilette und Handar Monatlidy zwei Nummern. Preis vierteljährlich M.1.25 = 75 Kreuzer. Jähr:

24 Nummern mit Toi letten und Handar beiten, enthaltent gegen 2000 Abbil: bungen mit Beschreibung, welche bas gang

Bebiet ber Garberobe und Leibmafche fü Damen, Madden und Anaben, wie für bas gartere Rinbesalter umfaffen, ebenfo bie Leibwäsche für herren und bie Bett und Tischwäsche 2c., wie die Sandarbeiten in ihrem gangen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern

für alle Gegenstände der Garderobe uni etwa 400 Mufter Borgeichnungen für Weiß und Buntstiderei Namens. Chiffren 2c. Abonnements werden jederzeit angenommer bei allen Buchhandlungen und Poftan ftalten. — Probe-Nummern gratis und franco burch die Expedition, Berlin W

Botsbamer Str. 38; Wien I, Operngaffe 3.

Wandsbeker Stadt = Theater.

Dienstag, den 5. Februar: 16. Abon.=Borftellung. 16. Bejammtgaftipiel ber Mitglieder bes Lübecker Statt Theaters.

Direction: fr. Erdmann. Alessandro Stradella.

Momantische Oper in 3 Acten von Friederich. Musik von Friedrich von Flotow.

Dirigent : Berr Capellmeifter hermann Jager. Regie: Berr Rodmann.

Anfang der Borftellung pracife 7 Uhr. Brogramme & 10 Bfg. find an der Raffe zu haben.

Raffenpreife: Fremdeuloge 3 Mt., 1. Rang (Loge, F. Schaper, Junungsmeister, Barquet, Balton) 2 Dit., 2. Rang 1 Dit., 3. Plat 40 Bf., Schülerbillets 1 Dit. Abonnementspreise für 24 Borftellungen:

Gur einen Blat im 1. Rang (Loge, Barquet, Balton) 30 Mit., für einen Plat im 2. Rang 18 Dit., Dugende Billets jum 1. Rang 18 DRt., Dugend: Billets jum 2. Rang 10 Dit.

Das geehrte Bublifum wird höflichft gebeten, recht pracise zu erscheinen, da die Borstellung prac. 7 Uhr ihren Anjang nimmt.



Berkehrsnachrichten.

Heizen ruhig. Angeboten 128—132pf. Hoffeiner zu Mit. 198—204, 128—132pf. Medlenburger zu Mark 198—204, 128—132pf. Amerikaner zu Mt.

Roggen ruhig. Angeboten Ruffischer zu Dit. 150-166, Amerikaner Western zu Mt - 6is -, 117-124pf. Medlenburger Mark 152-174.

Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Meer zu Mk. 1241/2—133, Dänische zu Mk. 140 bis 160, Holsteinische und Mecklenburger zu Mk. 140—160, Saale und Desterreichische zu Mk. 72-232, Saale zu Mt. 190-240. Safer feft. Solfteiner gu Dt. 150-170, Medlenburger zu Mf. 150-170, Ruffischer zu Mf. 150-168.

Buchweizen. Französischer zu Mt. ———, holsteiner zu Mt. 170—180 zu notiren. Erbsen, Futters zu Mt. 145—160, Kochs ju Mf. 185-205 offerirt.

Mais, Amerikaner zu M. 120—124, Cinsquantin zu Mk. 150—160 angeboten. Leinöl ftill, loto Mf. 391/2 Br

Petroleum feft, loco Mt. 7.10 Br., per Januar.=März. Mk. 7.40 Br.

Witterungs-Beobachtungen.

Februar	Barometer Stand in mm	Thermometer Stanb Grad Reaum.	Wind
3. 9 u. v. 4. 9 u. v.	795 683	0 - 2,5	sw.
Niedrigste T	emperatur ar	n 4. früh — 3	Gr. R

Lohnend bei weitester Entfernung.

Die Erste Berliner Damen= Mäntel=Fabrik von M. Jacoby, Hamburg

nur 67 große Wleichen 67

(bitte genau auf Firma, Strafe und Ar. zu achten) empfiehlt ihr mit allen erbenklichen Reuheiten für die Winter: Saifon ausgestattetes

Grösstes Mäntel-Lager Hamburgs

als: Regen=, Abend=, Winter= u. Rinder=Mantel, ju gang bedeutend billigeren Preifen wie jede Concurrenz zu liefern im Stande ift.

Auswärtige Räufer erhalten die Sälfte des Fahr: gelbes bergütet.

In meinem hocheleganten Schaufenfter find regelmäßig ca. 120 neufte Mobelle, fammtlich mit Breifen versehen, zur gefälligen Beachtung ausgeftellt. Die Preife find allerbilligft undftreng feft und fteht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermertt. Die Geschäfteräume find auch Sonntage bie Abende 10 Uhr geöffnet.

Auswärtige Räufer erhalten die Hälfte des Fahrgelbes vergütet.